

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903 7 (1860)

45 (6.11.1860)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-506611](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-506611)

Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Er scheint wöchentlich: Dienstags. Vierteljähr. Pränumer.-Preis: 3³/₄ gr.

1860. Dienstag, 6. November. №. 45.

Bekanntmachungen.

1) Die im Jahre 1840 geborenen Wehrpflichtigen aus der Stadtgemeinde Oldenburg werden zu der am
Freitag, den 21. December d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhause hieselbst angelegten Loosung hierdurch ver-
abladet.

Die Liste der Wehrpflichtigen ist vom 1. December bis zum Loosungstermine in der Registratur des Magistrats zur Einsicht der Wehrpflichtigen oder deren Angehörigen ausgelegt.

Die Wehrpflichtigen oder deren Angehörige werden aufgefordert, wegen Eintragung der Ersteren in die Loosungsliste die nöthigen Anzeigen beim Stadtmagistrate vor dem Loosungstermine zu machen, widrigenfalls der in die Loosungsliste nicht eingetragene Wehrpflichtige, ohne zur Loosung zugelassen zu werden, im nächsten Eintrittstermine wird in den Dienst gestellt werden. Auch werden die Wehrpflichtigen darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre etwaigen Reclamationen im Loosungstermine dem Stadtmagistrate schriftlich oder mündlich anzugeben haben, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn dieselben später keine Berücksichtigung finden.

Zurückgesetzte Wehrpflichtigen haben die Fortdauer des Zurücksetzungsgrundes vor dem Loosungstermine beim Stadtmagistrate zu bescheinigen. Wehrpflichtige, welche ihren Dienst Eintritt um ein Jahr zu erfrühen wünschen, haben dieses spätestens im Loosungstermine vor der Loosung dem Stadtmagistrate anzuzeigen.

(Octbr. 31.)

2) Die Gemeinderrechnung der Stadtgemeinde Oldenburg für 1859/60 mit den Belegen, Erinnerungen und deren Beantwortung wird nach Art. 150 der Gemeinde-Ordnung vom 5. bis zum 19. d. M. für die Betheiligten zur Einsicht und Einbringung etwaiger Bemerkungen auf dem Rathhause öffentlich ausliegen.

(Nov. 2.)

3) Zur Bestreitung der diesjährigen Ausgaben der Donnerschweer Sielacht ist die Ausschreibung und Erhebung einer Umlage von $6\frac{1}{2}$ gf. fürs Stück erforderlich. Das desfällige Repartitions-Register über die in der Stadtgemeinde Oldenburg belegenen, zur Donnerschweer Sielacht gehörigen Ländereien, ist in der Magistrats-Registratur zur Einsicht und Vorbringung etwaiger Erinnerungen für die Betheiligten vom 6. bis zum 14. d. M. ausgelegt. (Nov. 5.)

4) Die Verwaltung der Krankenkasse nichtzünftiger Gewerbe ist bis weiter dem Polizeischreiber Marchmann-Lichtabell übertragen, an welchen die Beiträge zu entrichten sind.

5) Die Lieferung des Bedarfs des Peter-Friedrich-Ludwig-Hospitals an Rindfleisch für die Zeit vom 1. December d. J. bis 1. October f. J. soll am 8. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause öffentlich verdingen werden.

Die Bedingungen sind auf dem Rathhause einzusehen.

(Direction des P.-F.-L.-Hospitals.)

6) Die Vertheilungs-Register über die zur Summe von 128 Thlr. 13 gf. 11 sw. nach dem Fuße der additionellen Contribution und Gebäudesteuer und zur Summe von 119 Thlr. 29 gf. 8 sw. nach der Classensteuer auszuschreibende Schulumlage liegen vom 2. bis 16. f. M. auf dem Rathhause zu Jedermanns Einsicht aus. Erinnerungen dagegen sind in der obgedachten Frist bei dem unterzeichneten Schulvorstande einzubringen.

(Der Vorstand der Schulacht Bürgerfeld. Oct. 30.)

7) Der Landmann Wilh. Witte im Stadtgebiet ist als Landtaxator bestellt und verpflichtet. (Oct. 27.)

8) Im Monat November 1860 kommen zur Hebung:

a. Für die Landescasse:

- 1) Additionelle Contribution,
- 2) Ordinair-Gefälle,
- 3) Abgaben vom Brandcassen-Taxato,
- 4) Canon, Erbpacht etc.

b. Für die Gemeinde-Casse:

- 1) Pachtgelder,
- 2) Canon etc.,
- 3) Nachtwächter-Geld,
- 4) Umlage zur Kirchenschuld aus dem Stadtgebiet in seiner früheren Begrenzung.

c. Außerordentliche:

- 1) Einkommen- und Classensteuer für die Monate October und November 1860.
- 2) Brandcassen-Beitrag nach der Ausschreibung vom 20. Sept. 1860 à 2 gf. 1 sw. für jede 100 Thlr. der versicherten Summe der Gebäude.

d. Schulgeld von Michaelis bis Weihnachten 1860: vom Gymnasium und sämtlichen städtischen Schulen.

Joh. Justus Harbers.
9) Als Bürger sind aufgenommen: Der Wüpper Carl Heinrich Anton Teeschen und Kaufmann Diedrich Wilhelm Degode.

10) Gefunden: 1 Brosche, 1 neuer Schuh, 1 Brille, 1 Paar Handschuhe.

Stadtrath.

(Fortsetzung.)

Der Beschlußentwurf in Betreff Ankaufs des olim Meinenschen Hauses am Stau für 1600 Thlr. Gold wird zum Beschluß erhoben.

Nach dem mit den Erben des weil. Stabsarztes Dr. Basse geschlossenen Ablösungsvertrage sind Martini d. J. an Ablösungsgeldern 102 Thlr. 12 gr. 3 $\frac{1}{2}$ sw. zu erheben. Der Magistrat ist der Ansicht, daß dieses Ablösungscapital am zweckmäßigsten zur Ablösung von Gefällen, welche die Stadt zu zahlen hat, verwendet werde, und zwar zur Ablösung:

- 1) an das Kloster Blankenburg jährlich auf Ostern zu zahlender Geldzinsen im Betrage von . 1 Thlr. 4 gr. 6 sw.
und 2) an die Großh. Hofkasse jährlich zu zahlenden Canons von 2 " 24 " 4 "

Sa. 3 Thlr. 28 gr. 10 sw.

Der Stadtrath erklärt sich mit der Ablösung einverstanden.

Es wird beschlossen, den bereits früher gestellten Antrag auf Erhebung der höheren Bürgerschule zu einer Staatsanstalt jetzt, wo ein neuer Landtag zusammentritt, zu wiederholen.

Der Kirchenrath beansprucht die Rückgabe zweier Kirchenstühle in der hiesigen Lamberti-Kirche, welche früher von den Stadtsbaumeistern benützt wurden, seit dem Aufhören dieser Officialen resp. seit Aufhebung der Einrichtung des Klingbeuteltragens, welches ein Officium der Stadtsbaumeister war, aber zu Gunsten der Stadtcasse verpachtet werden. Der Magistrat hält den Anspruch für begründet, der Stadtrath beschließt aber den Antrag abzulehnen.

Oldenburg vor sechzig Jahren.

(Gingefandt.)

Justus Gruner, ein im preussischen Staatsdienst später zu hohen Posten gelangter Westphale, ließ im Jahre 1802 zu Frankfurt unter dem Titel „Meine Wallfahrt zur Ruhe und Hoffnung oder Schilderung des sittlichen und bürgerlichen Zustandes West-

phalens am Ende des achtzehnten Jahrhunderts“ eine Reisebeschreibung erscheinen, in welcher auch Stadt und Land Oldenburg ziemlich ausführlich behandelt worden. Gruner, der an andern Stellen seines Buches auch schwarz zu malen versteht, hat Oldenburg in sehr hellem Lichte gesehen und geschildert, in hellerem, als es verdienen möchte. Wir Oldenburger können indessen des Lobes über unsere Heimath ziemlich viel ertragen, weshalb ich nicht anzustosfen fürchte, wenn ich einen Auszug aus dem Buche (Th. I. S. 235 ff.) mittheile:

„Daß nicht Klima und Lage, nicht Vernachlässigung der Natur, noch Abgeschiedenheit von andern kultivirten Städten das Emporkommen einer Stadt und die Bildung ihrer Bewohner unterdrücken können — das beweist Oldenburg, das, trotz seiner rauhen Lage im äußersten Norden Westphalens, die angenehmste und interessanteste Stadt desselben ist. Die Natur hat sie ziemlich vernachlässigt, die Gegend umher ist flach, und zum Theil öde; der kleine vorbeiströmende Fluß Hunte ist nicht für große Lasten schiffbar, und an der reizenden Mannigfaltigkeit schöner Natur-Scenen fehlt es hier gänzlich. Nur eine halbe Stunde von der Stadt ist ein Wäldchen, zu einer artigen Partie eingerichtet, und auf den ehemaligen Festungswerken ist jetzt eine angenehme Promenade angelegt, die rund um die Stadt führt und den Oldenburgern einen Spaziergang gewährt, der vielen größeren Städten fehlt, und den, außer Münster, kein westphälischer Ort in der Art besitzt.

(Fortsetzung folgt.)

Beleuchtungstabelle für den Monat November:

1860 November.	Volle Beleuchtung. Uhr.	Teilweise Beleuchtung. Uhr.
1.	keine	keine
2.	5 ¹ / ₄ —7 ¹ / ₄	keine
3.	5 ¹ / ₄ —9 ¹ / ₄	keine
4.	5 ¹ / ₄ —10 ¹ / ₄	keine
5.	5 ¹ / ₄ —11	11—12
6.	5 ¹ / ₄ —11	11—2
7.	5 ¹ / ₄ —11	11—4
8—12.	5 ¹ / ₄ —11	11—6 ¹ / ₂
13—17.	5—11	11—6 ¹ / ₂
18.	5 ¹ / ₂ —11	11—6 ¹ / ₂
19.	6—11	11—6 ¹ / ₂
20.	7—11	11—7
21.	8—11	11—7
22.	keine	9—7
23.	keine	10—7
24—25.	keine	12—7
26—30.	keine	keine

Verantwortlicher Redacteur: W. Ph. von Schrenck.
Druck und Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg.